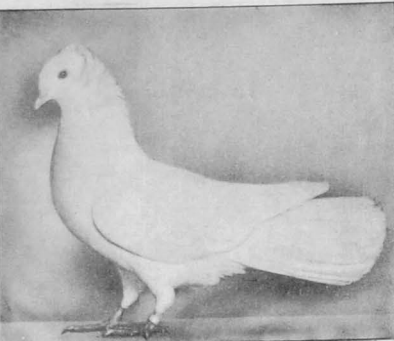
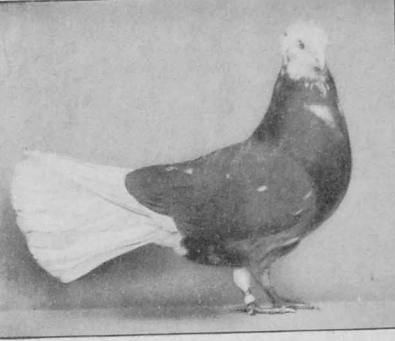




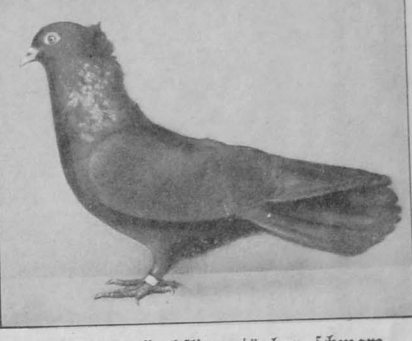
Danziger Hochfliegertäubin, hellmafer.
Verbandschau Berlin 31: sg.
Züchter: E. Krentschel, Berlin-Adlershof. — Aufn.: Heyn.



Danziger Hochfliegertäubin, weiß.
Verbandschau Berlin 32: sg, E.
Züchter: S. Fischer, Berlin-Adlershof. — Aufn.: Heyn.



Danziger Hochfliegertäuber, rotbunt.
Verbandschau Berlin 32: g.
Züchter: Schade, Berlin. — Aufn.: Heyn.



Danziger Hochfliegertäuber, schwarz.
Verbandschau Berlin 32: sg, E.
Züchter: W. Friß, Berlin. — Aufn.: Heyn.

Einiges vom Danziger Hochflieger

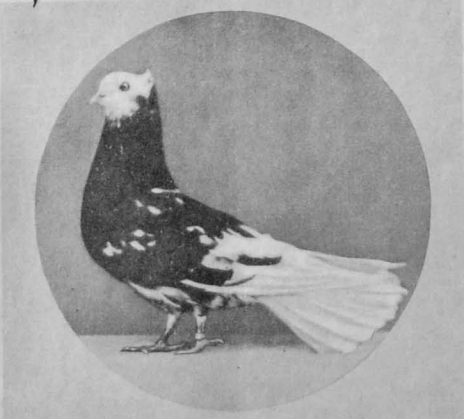
Im Jahrgang 1932 der „Geflügel-Börse“, und zwar in Nr. 11, schreibt Herr Hod, Danzig, daß immer wieder versucht wird, aus unserm Danziger eine andre Taube zu machen, als sie in Wirklichkeit ist.

Ich kann den Gedankengängen des Herrn Hod nicht folgen, weil ich überzeugt bin, daß er sich irrt, denn „eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“. Für uns Züchter des Danziger Hochfliegers ist die Mutterbeschreibung, die doch von prominenten Züchtern aufgestellt wurde, maßgebend. Die Verfeinerung, die in den letzten Jahren ohne Zweifel beim Danziger festgestellt werden konnte, wurde nicht durch Einkreuzung von andern Rassen erreicht, wir blieben in der Zucht immer in der Rasse selbst. Wir sind heute sehr wohl in der Lage, wirklich fehlerfreie Tiere zu zeigen, was wir auf den großen Schauen des letzten Ausstellungswinters bewiesen haben. Selbst Größen in der Zucht und Beurteilung unsrer Rasse, wie Löffler sen., Stendal, konnten berichten, daß sie im Reiche auf einer einzigen Schau 170 Danziger Hochflieger gesehen haben, deren Güte mit den Tieren der Heimat (Danzig) durchaus auf einer Stufe steht. Aber auch Preisrichter aus Danzig selbst haben auf den Schauen in Berlin Tiere mit hohen Qualitätsnoten ausgezeichnet.

Der Grund der Erfolge in der Verfeinerung, der Vervollkommenung des Danziger Hochfliegers im Reiche kann darin erblickt werden, daß viele Züchter zur reinen Sonderzucht in einem oder zwei Farbenschlagen übergingen. Wo viele oder alle Farben den Zuchtischlag bevölkern, kann der Erfolg nicht durchschlagend sein. Auch die aufblühende Arbeit der Sondervereine darf hier nicht vergessen werden, und besonders auch die gut gebildeten, aus geschulter Feder stammenden Artikel in der „Geflügel-Börse“.

Trotzdem gibt es noch Züchter, die sich in den einzelnen Farbenschlagen nicht zurechtfinden. Erst kürzlich erwähnte ein Autor helle Hellmafer, und in einem Inserat wurden helle Rotmafer angeboten. Beide Farbenschlagen kennen die Mutterbeschreibung nicht. Oft genug werden die einzelnen Farbenschlagen auch in falsche Klassen gemeldet. Diese Irrtümer könnten wirklich vermieden werden, wenn jeder Züchter für seine Rasse so viel über das, daß er einem Sonderverein als Mitglied beiträgt. Das ist doch das wenigste, was man von einem Züchter verlangen kann, aber ohne dies wenigste kommt er eben nicht vorwärts. Ist denn gar nicht bekannt, daß viele Sondervereine den jungen Anfängern mit brauchbarem Zuchtmaterial an Hand gehen und es auch sonst an Beratung und Aufklärung nicht fehlen lassen?

Nun noch einige Worte über meine Erfahrungen in der Zucht der Rotbunten und Hellmafer. Die Zucht ist schwerer als die der



Danziger Hochfliegertäuber, rotbunt.
Züchter: Paul Fiedt, Berlin.

rot, Schwanz-, Sattel- und Schwungfedern weiß, der Kopf weiß oder hell gezeichnet. Diese Zeichnung kommt aber meist erst im zweiten oder dritten Jahre richtig zur Geltung. Einzelne weiße Federn in den übrigen Körperteilen sind nicht als Schönheitsfehler anzuspochen und entwerfen das Tier im Ausstellungsfähig nicht.

Ein feiner Kopf, ein gutes Auge und eine schöne Kappe sind Grundbedingung. Der Hellmafer, ganz gleich ob schwarz, blau oder Kupfer, soll weißen Schwanz, Sattel und Schwungfedern und möglichst auch weißen Kopf haben. Der übrige Körper soll in jeder Feder gemalt und damit gleichmäßig gezeichnet sein.

Der Schnabel wird lang, dünn und hellfleischfarben, an der Spitze etwas nach unten gebogen, verlangt. Nasenwarzen klein und hart, weiß bedudert.

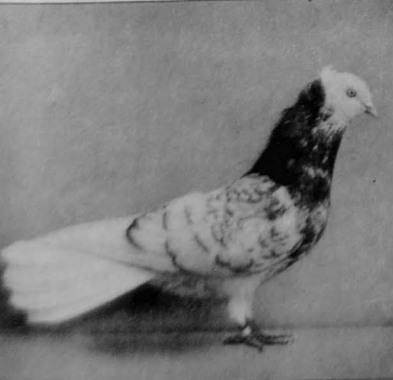
Noch findet man häufig, daß das Auge beim Hellmafer nicht ganz rein ist, d. h. daß rote Adern in der reinweißen verlangten Iris vorhanden sind. Hier muß der Besserungshebel angelegt werden. Bei Jungtauben wird man aber noch kein reines Verlauge verlangen können, die Iris ist zuerst noch trübe und entfärbt sich erst nach 5 bis 6 Monaten. Wir kennen verschiedene Schattierungen des Danziger- Auges, so Milch- und Glasaugen, helle und dunkle Marmoraugen, helle und dunkle Blauaugen. Faulaugen und gebrochene Augen sind fehlerhaft. Der Augenrand, welcher schmal und bläulichweiß verlangt wird, läßt auch oft Wimpern offen.

Zu den Feinheiten des Danziger Hochfliegers gehört unbedingt ein waagerechter Stand und ein leicht gewölbter Schwanz.

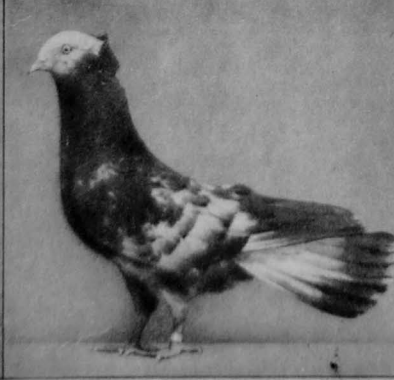
Ich habe im Jahre 1929 vom verstorbenen Herrn Paul Fiedt die Rotbunt- und Maferzucht übernommen und bis jetzt versucht, durch Linienzucht diese beiden Farbenschlagen zu verfeinern. Ich hoffe, daß es mir gelungen ist. Unser Zucht könnte noch geholfen werden, wenn die Grenzen zwischen dem Reich und Danzig für uns Tauben- züchter nicht beständen, denn ein Austausch von Zuchtieren mit dem Mutterlande der Rasse hilft vorwärts.

Die beiden großen Ausstellungen am Totenfontag in Berlin gaben uns ein imponantes Bild von der Größe der Zucht des Danziger Hochfliegers in der Reichshauptstadt. Wie vieles mehr könnte noch erreicht werden, wenn die beiden Sondervereine sich vereinigen würden. Möge diese Hoffnung bald Erlebnis werden.

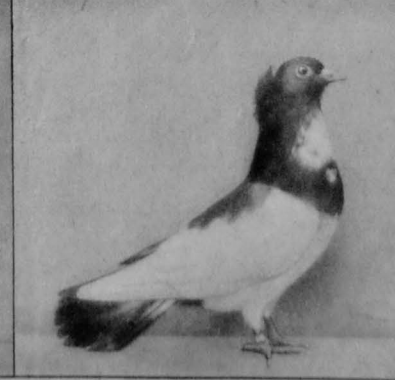
Georg Schade, Berlin O 34. [2689]



Danziger Hochfliegertäubin, hellmafer.
Verbandschau Berlin 32: sg.
Züchter: Schade, Berlin. — Aufn.: Heyn.



Danziger Hochfliegertäuber, dunkelmafer.
Verbandschau Berlin 32: sg.
Züchter: Schade, Berlin. — Aufn.: Heyn.



Danziger Hochfliegertäuber, blaubunt.
Verbandschau Berlin 32: g.
Züchter: E. Krentschel, Berlin-Adlershof. — Aufn.: Heyn.



Danziger Hochfliegertäuber, schwarzbunt.
Verbandschau Berlin 32: sg, E.
Züchter: E. Krentschel, Berlin-Adlershof. — Aufn.: Heyn.